

ten Gipskugeln, welche, weil minderwertig, noch heute nicht heimisch geworden sind auf dem Dorfe, in der Stadt sogar zweimal mehr Wert haben als die glatten, einfarbigen und ungemein anmutigeren Steinklötzchen.

Am meisten spielte man damals auswärts mit einfachen Knöpfen auf die Weise, daß jeder Mitspielende einen oder mehrere derselben in das Spiel einbrachte; diese wurden aus der hohlen Hand auf den Boden geworfen, wobei jeder Knabe die, welche bei seinem Wurf rechts auflagen, als Eigentum beanspruchte, in eine Schnur einreichte und sich diese um den Gürtel band.

Die Krämereien entstanden natürlich zuerst dort, wo in jenen Zeiten die Beamten, der Notar, der Steuer- und Gemeindeeinnehmer, die Gendarmen wohnten, und dorthin gingen also die Kinder der Nachbarschaft ihre Einkäufe machen, und für uns lag dieses Dorf stark 45 Minuten von der Heimat entfernt. Später wurde ein solcher Laden in einer in entgegengesetzter Richtung, aber näher liegenden Ortschaft eröffnet, und so wandten wir uns dorthin; jetzt aber bestehen drei, wovon sogar einer Ellenwaren führt, im Heimatdorfe selbst.

Was dazumal und vielerorts auch noch heute der Schuljugend auf dem Lande abgeht, ist, daß sie systematisch spielen

gelehrt würde. Unter einer rührigen Direktion sind die Studentenspiele, wovon so lange die Rede gegangen, zur Tatsache geworden. Ähnliches, aber nicht Gleiches müßte auch für die Primärschüler geschaffen werden. Nicht Gleiches, sagen wir, weil diese Kinder kleiner sind, und zumal, weil ihr Spielraum im allgemeinen enger ist und an sehr vielen Orten mit der vorbeiführenden Straße zusammenfällt. Wir hatten das Vergnügen, vor zwei Jahren im Rhamospiz einer Musterprobe von Schulspielen beizuwohnen. Leider verregnete ein guter Teil dieser Vorstellung, und wir wissen nicht, ob sie seither wiederholt worden ist. Jedenfalls war diese einmalige, jäh unterbrochene Probe zu kurz, als daß die anwesenden Lehrer die beabsichtigten Spiele gleich das erste Mal in ihr Dorf hätten überpflanzen können. Einen wohlgemeinten Rat möchten wir, im Interesse des Gelingens, hinzufügen, nämlich die verwickelteren Spiele, und es gab solche, für den Anfang beiseite zu lassen und sich vorderhand auf leicht faßliche zu beschränken. Dann aber wacker vorwärts; denn gerade so gut, wie es angezeigt ist, unsere Kinder im Singen zu unterrichten, ebenso sehr tut es not, sie zu lehren, was sie spielen sollen.

(Fortsetzung folgt.)

Le Luxembourg Historique et Pittoresque

Vers la Vallée des Meuniers — Vor den Toren des Müllertals — Um Wé fir an de Möllerdall



LAROCLETTE — FELS — "AN DER BIDDEN"

Larochette vers 1867. — Fels nach dem großen Brande von 1865, welcher so furchtbar wütete und worüber wir später einmal berichten werden. Als Kuriosum betrachtete man das schräg auf dem freien Platze stehende Gebäude, welches während 40 Jahren (von 1828—1868) als Schule diente. Auf dieses Touristenzentrum zurückzukommen, werden wir noch häufig die Gelegenheit finden, und wir werden noch manches interessante Bild von Fels und Umgebung bringen.